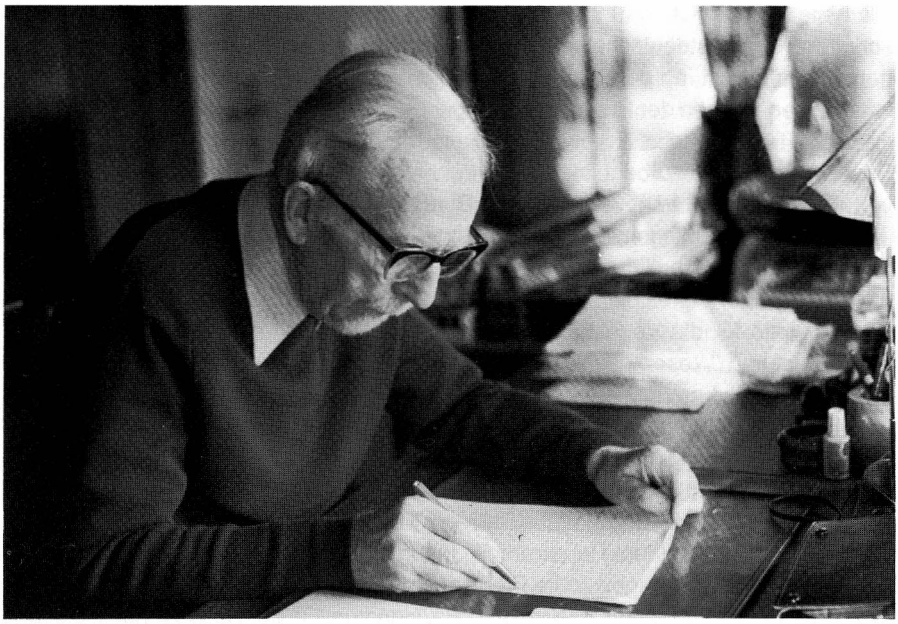
©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.



REINHOLD TÜXEN 1. 5. 1899–16. 5. 1980

Am 16. Mai 1980 verstarb in Rinteln-Todenmann das Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück, Prof. Dr. Drs. h.c. REINHOLD TÜXEN, wenige Tage vor der Vollendung seines 81. Lebensjahres. Mit ihm verliert ein ganzer Wissenschaftszweig einen seiner wichtigsten Begründer und Bahnbrecher. Ohne REINHOLD TÜXEN wäre die Pflanzensoziologie in der Art, wie sie heute weltweit als Forschungsrichtung praktiziert wird, nicht denkbar.

REINHOLD TÜXEN wurde am 21. Mai 1899 in Ulsnis an der Schlei geboren. Nach dem Abitur in Flensburg nahm er 1917 das Studium der Chemie, Biologie und anderer Naturwissenschaften in Heidelberg auf. Hier promovierte er 1926 in Chemie mit einer Dissertation, in der er die synthetische Herstellung zahlreicher neuer Stickstoffverbindungen darlegen konnte. Sein frühzeitiges, für den damaligen Zeitgeist keineswegs selbstverständliches Engagement für den Naturschutz ließ ihn noch im gleichen Jahre die neu eingerichtete „Provinzialstelle für Naturdenkmalpflege" am Landesmuseum in Hannover übernehmen. REINHOLD TÜXEN war damit einer der ersten hauptamtlichen Naturschützer in Deutschland. Ein glücklicher Umstand führte ihn schon bald mit JOSIAS BRAUN-BLANQUET in Zürich zusammen. Die Begegnung mit diesem Altmeister der pflanzensoziologischen Methodik, dem Begründer der „Zürich-Montpellier-Schule", wurde für REINHOLD TÜXEN zu einer Art Schlüsselerlebnis. Beide verband eine lebenslange Freundschaft, die erst mit dem Tode beider Forscher im Jahre 1980 endete. REINHOLD TÜXEN erkannte klar die Überlegenheit der pflanzensoziologischen Methode BRAUN-BLANQUETS und verhalf ihr gegen alle Widerstände zur heutigen allgemeinen Anerkennung. Bereits 1937 konnte REINHOLD TÜXEN ein auf dieser Basis

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

erarbeitetes, auf „Kenn- und Trennarten" beruhendes System der „Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands" als Grundlage für Vegetationskartierungen vorlegen. Diese Schrift, an deren zweiter Auflage er bis zuletzt arbeitete, gehörte zu den klassischen Werken der Pflanzensoziologie.

Reinhold Tüxen verstand es wie kaum ein anderer, junge Wissenschaftler für die Pflanzensoziologie zu begeistern, und konnte so schon frühzeitig eine große Schar von Schülern um sich versammeln. Bereits 1927 gründete er die „Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft". Seit seiner Habilitation im Jahre 1939 war er gleichzeitig Hochschullehrer an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. Seine ungewöhnlich erfolgreiche Tätigkeit führte 1939 zur Gründung der von ihm geleiteten „Zentralstelle für die Vegetationskartierung des Reiches", die 1943 von Hannover nach Stolzenau (Weser) evakuiert werden mußte. Nach dem Kriege wurde sie hier als „Bundesanstalt für Vegetationskartierung" weitergeführt, bis Reinhold Tüxen nach 25jähriger Leitung dieser Institution 1964 in den Ruhestand versetzt wurde. Danach wurde diese Dienststelle als „Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege" nach Bonn-Bad Godesberg verlagert.

Nach seiner Pensionierung siedelte Reinhold Tüxen nach Todenmann bei Rinteln über und richtete hier in seinem Hause am Südhang des Wesergebirges die „Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie" ein. Viele Pflanzensoziologen aus dem In- und Ausland haben hier als ständige Gäste unter seiner Anleitung arbeiten können. Die Stadt Rinteln wurde auch durch die hier abgehaltenen Symposien der „Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde" ein Zentrum der Pflanzensoziologie, zu dem alljährlich viele Wissenschaftler aus zahlreichen Ländern der gesamten Erde sich unter der Leitung des Generalsekretärs dieser Vereinigung, Reinhold Tüxen, zu Vorträgen und Diskussionen versammelten. Wegen der großen Verdienste um diese Region verlieh ihm die Stadt Rinteln 1979 die Ehrenbürgerschaft.

Es ist unmöglich, das Lebenswerk Reinhold Tüxens in wenigen Zeilen angemessen zu würdigen. Über 500 Publikationen zeugen von seiner bis zuletzt unermüdlichen Tätigkeit. Mit seiner ungewöhnlichen Überzeugungskraft und Begeisterung für die Sache verstand er es auch, seine Gedanken im persönlichen Umgang und auch Vorträgen zu vermitteln, so daß sein Lebenswerk auch auf diese Weise in zahlreichen Schülern weiter fortlebt.

Er hat nicht nur der Vegetationskunde entscheidende Impulse gegeben, sondern auch weit über diesen Wissenschaftszweig hinaus gewirkt. So verdankt ihm beispielsweise die Bodenkunde wichtige Erkenntnisse, und durch den 1956 von ihm entwickelten Begriff der „Natürlichen potentiellen Vegetation" schuf er ein neues Konzept für Vegetations- und Planungskarten auch im Bereich der Landschaftsplanung und Geographie. Hinzu kommen sein besonderes Engagement und seine erfolgreiche Tätigkeit für den Naturschutz.

Das reiche Lebenswerk Reinhold Tüxens hat weltweite Anerkennung auch durch zahlreiche Ehrungen gefunden. Er war Ehrenmitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften, Träger des Niedersächsischen Verdienstkreuzes 1. Klasse und des Großen Bundesverdienstkreuzes und anderer Ehren-Medaillen sowie sechsfacher Ehrendoktor der Universitäten Freiburg, Gießen, Hannover, Lille, Montpellier und Toulouse.

Reinhold Tüxen hatte eine jahrzehntelange Beziehung auch zum Osnabrücker Raum und zum Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück. Schon zu Beginn der dreißiger Jahre, in der Frühphase der pflanzensoziologischen Aufnahmen und Kartierungen in

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Niedersachsen, untersuchte er die heute längst verschwundenen Wiesenmoore im Belmer Bruch und im Hasetal bei Wissingen. Zusammen mit W. H. DIEMONT publizierte er 1937 im 23. Jahresbericht unseres Vereins eine Arbeit zum „Klimaxproblem", in der auch Wälder aus der Umgebung Osnabrücks behandelt sind. Als Leiter der „Provinzialstelle für Naturschutz" in Hannover besuchte er schutzwürdige Gebiete im Raum Osnabrück und setzte sich hier zusammen mit KARL KOCH schon früh erfolgreich für die Einrichtung von Naturschutzgebieten ein. REINHOLD TÜXEN verdanken wir außerdem die gründliche vegetationskundliche Bearbeitung einiger Naturschutzgebiete des Alt-Regierungsbezirks Osnabrück (NSG „Haselünner Kuhweide" und NSG „Lahrer Moor" – 1974). Im Jahre 1962 eröffnete er im Naturwissenschaftlichen Museum seine bodenkundliche Ausstellung „Die Schrift des Bodens". Im selben Jahr veranstaltete er zusammen mit dem ehemaligen Vorsitzenden unseres Vereins, CARL ALTEHAGE, der ein Schüler von ihm und ein früherer Mitarbeiter in seinem Institut war, die Jahrestagung der „Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft" in Osnabrück.
Das gemeinsame Bemühen um den Naturschutz führte REINHOLD TÜXEN schon in den dreißiger Jahren mit dem Osnabrücker Botaniker KARL KOCH zusammen, dem 1964 verstorbenen Ehrenvorsitzenden und langjährigen Vorsitzenden unseres Vereins. REINHOLD TÜXEN hielt 1955 zu Ehren des 75. Geburtstags von KARL KOCH den Festvortrag und bezeichnete sich darin als ein Schüler des Jubilars, von dem er viel über die heimische Flora gelernt habe. REINHOLD TÜXEN hat auch später regelmäßig Lichtbildervorträge im Rahmen des Programms unseres Vereins gehalten, in denen er eindrucksvoll beispielsweise über von ihm bereiste Länder zu berichten wußte und dabei auch kulturhistorische und andere Aspekte berücksichtigte. Noch für 1978 war ein Vortrag von REINHOLD TÜXEN in Osnabrück vorgesehen. Der plötzliche Verlust seiner Stimme, die ihm bis zu seinem Lebensende nicht wieder voll zu Gebot stehen sollte, ließ es aber nicht mehr dazu kommen. Wegen der großen Verdienste auch für den Raum Osnabrück wurde ihm 1974 die Ehrenmitgliedschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück angetragen. REINHOLD TÜXEN wird nicht nur in seinem Werk als Forscher weiterleben, sondern auch als Mensch allen denen, die das Glück hatten, ihm zu begegnen, unvergessen bleiben.

H. E. Weber

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E.

Artikel/Article: REINHOLD TÜXEN 1.5.1899-16.5.1980 7-10